

Zwei grüne Stromer

Kinderstück „Himmel und Meer“ als Koproduktion

Was ist eigentlich, bevor es losgeht? Ge-setzt den Fall, man bekäme einen weißen Zettel, darauf stehe ein Datum, ein Ort, eine Uhrzeit. Man nähme also Sack und Pack, zum Beispiel eine große, eine mittlere und eine kleine Papiertüte und mache sich auf an diesen Ort, von dem aus es dann losgehen soll.

Und dann steht da schon einer! Ausgerechnet jemand, der nicht die Berge liebt, sondern das Meer, der einen ähnlichen Anzug trägt, aber nicht den gleichen, der rotzfrech ist und manchmal auch sentimental und dann fehlt auf einmal der eigene Lieblingspulli und der eigene Zettel und komischerweise ist da ja niemand anderer als eben dieses Gegenüber, der muss die dann ja wohl geklaut haben.

„Himmel und Meer“ heißt das Kinderstück von Susanne Baccari und Valeria Cavalli, das nun in deutschsprachiger Erstaufführung zuerst im Moller Haus in Darmstadt, dann im Frankfurter Theaterhaus zu sehen ist. Die beiden Italienerinnen mischen zwei große Fragen zusammen, die Kinder stellen – und auf die Erwachsene bisweilen außerordentlich ungelenke Antworten geben können. Was war, bevor wir zur Welt kamen? Und wie gehen wir mit dem Gegenüber um, mit Geschwistern zumal? Dass es sich in diesem Fall um ganz besondere Gegenüber handelt, enthüllt sich im Lauf des Stücks, das in äußerst fruchtbarer Gemeinschaftsarbeit nun vom Darmstädter Theater Die Stromer und dem Frankfurter Theater Grüne Soße gezeigt wird.

Die Stärke der Vorlage ist, einen Anteil von Rätselhaftigkeit zu pflegen, der poetisch wirkt. Das könnte rasch in

Kitsch kippen. Dass dies nicht geschieht, liegt an der leichthändigen Regie von Sybrand van der Werf und der leichtfüßigen Körperarbeit von Wiebke Dröge, an der intrigierenden Musik von Rainer Michel und der geheimnisvoll neonblau leuchtenden und gewitzten Bühnenkonstruktion von Detlef Köhler.

Der Darmstädter Thomas Best und der Frankfurter Sigi Herold entfalten darin ihre beiden geheimnisvollen Reisen, sie spielen geradezu kindheitstrun-



Herold (links) und Best

Foto Stromer

ken Flugzeug und Taucher, Killerwal und Yeti, hantieren mit kleinen Lichtern und langen Wortspielen. Es sind zuerst die Kinder, die anfangen, vor Lachen zu glucksen – die Erwachsenen grinsen bald in sich hinein. EVA-MARIA MAGEL

Geeignet für Kinder von sechs Jahren an, zwei weitere Vorstellungen im Moller Haus Darmstadt heute um neun und um elf Uhr, weitere Vorstellungen im Frankfurter Theaterhaus von 6. September an, Informationen im Internet unter www.theater-diestromer.de.